Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Jugendhilfeausschuss	14.06.2017	öffentlich
Schul- u. Sportausschuss	20.06.2017	öffentlich
Kulturausschuss	21.06.2017	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Gesamtkonzeption kulturelle Bildung für die Stadt Bielefeld

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Kulturausschuss, 21.01.2015, Drucksachen-Nr. 0815/2014-2020

Beschlussvorschlag:

Der Schul- und Sportausschuss und der Jugendhilfeausschuss nehmen die Gesamtkonzeption kulturelle Bildung für die Stadt Bielefeld zur Kenntnis.

Der Kulturausschuss beschließt die Gesamtkonzeption kulturelle Bildung für die Stadt Bielefeld und empfiehlt, das Handlungskonzept im Zuge der vorgesehenen Neuorganisation des Kulturamtes umzusetzen.

Begründung:

Nachdem der Rat der Stadt am 12.12.2013 auf der Grundlage der Kulturentwicklungskonzeption die Leitmotive (Leitbild und Leitlinien) und die kulturpolitischen Ziele beschlossen hatte, beauftragte der Kulturausschuss die Verwaltung mit Beschluss vom 18.12.2013 einstimmig, mögliche erste Schritte zur Entwicklung einer Gesamtkonzeption kulturelle Bildung zu erarbeiten und im Kulturausschuss vorzustellen.

Der Beigeordnete für Schule und Kultur hat daraufhin am 27.02.2014 einen Projektauftrag Gesamtkonzeption kulturelle Bildung unterzeichnet und eine Projektgruppe eingesetzt, in der Mitarbeiter der städtischen Kultureinrichtungen und des Jugendamts, Vertreter der freien Kulturszene, eine Vertreterin des Kulturbüros der OWL GmbH und ein Vertreter des Bielefelder Jugendrings vertreten waren.

Die Projektgruppe hatte für die Sitzung des Kulturausschusses am 21.01.2015 eine Informationsvorlage erarbeitet, in der mögliche erste Schritte zur Entwicklung einer Gesamtkonzeption kulturelle Bildung vorgestellt wurden. Auf der Grundlage dieser Informationsvorlage hat die Projektgruppe u. a. eine Umfrage bei Bielefelder Schulen, Kindertagesstätten, den Trägern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und bei Kunst- und Kulturakteuren sowie –einrichtungen vorbereitet und im Sommer 2015 durchgeführt. Es wurden u. a. Fragen formuliert, in welchen Sparten Angebote wahrgenommen bzw. gemacht werden, ob es Kooperationen im Bereich der kulturellen Bildung gibt und wenn ja, welche bzw. ob weitere Kooperationen wünschenswert sind. Ebenso wurde nach der Qualitätssicherung der Bildungsangebote und nach dem Fortbildungsbedarf in der kulturellen Bildung gefragt. Die

Projektgruppe hat die Befragung ab Ende 2015 ausgewertet. Da sich lediglich 31 von 100 angeschriebenen Kunst- und Kulturakteuren, 10 von 40 Jugendeinrichtungen, 52 von 95 Schulen und 55 von 196 Kindertageseinrichtungen beteiligt haben, sind die Ergebnisse nur bedingt aufschlussreich. Weil sich nur weniger als die Hälfte der angeschriebenen Adressaten an der Umfrage beteiligt haben, wird der dringende Handlungsbedarf deutlich, das Bewusstsein für kulturelle Bildung zu schärfen, die Kommunikation zwischen Institutionen und Anbietenden zu verbessern und Ressourcen zu mobilisieren. Deshalb soll eine Koordinierungsstelle kulturelle Bildung mit Aufgaben, die in der Gesamtkonzeption kulturelle Bildung aufgeführt werden, eingerichtet und an das Kulturamt angebunden werden, da das Kulturamt für die generelle stadtweite Unterstützung der Kulturarbeit zuständig ist.

Das Gelingen kultureller Bildungsentwicklung ist ganz wesentlich abhängig von der Motivation, den Haltungen und den Kompetenzen der Erzieherinnen und Erzieher, der Lehrerinnen und Lehrer, der Künstlerinnen und Künstler sowie der pädagogischen Fachkräfte.

In den Umfrageergebnissen wurde deutlich, dass der Fortbildungsbedarf hoch ist. Dieses griff die Projektgruppe auf, in dem das Bielefelder Qualifizierungsmodell für kulturelle Bildung entwickelt und formuliert wurde.

Dr. Witthaus
Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei
Seiten ist, bitte eine kurze
Zusammenfassung voranstellen.